

Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten

Verantwortlich:

Dr. Ralf Melzer

Referat Naher / Mittlerer
Osten und Nordafrika
Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 030 26935-738
Fax: 030 26935-757
Ralf.Melzer@fes.de
ab 6.10.2008
Tel.: 030 26935-7429
Fax: 030 26935-9233

Organisation:

Simone Döbbelin

Referat Naher / Mittlerer
Osten und Nordafrika
Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 030 26 935-767
Fax: 030 26 935-757
Simone.Doebbelin@fes.de
ab 6.10.2008
Tel.: 030 26 935-7426
Fax: 030 26 935-9233

*Der Konferenzteil der Veranstaltung wird simultan
französisch-deutsch übersetzt. Das Gespräch zur
Vernissage erfolgt ohne Übersetzung auf deutsch.*

© Fotos
Albert Camus: dpa Picture Alliance
Maïssa Bey: privat
Bettina Heinen-Ayech (La rue Jugurtha à
Guelma und Tombes à Ghardaia): privat

Wegbeschreibung



Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen:

Buslinie M 29 bis Haltestelle *Hiroshimasteg*
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle *Nordische Botschaften*
Buslinie 200 bis Haltestelle *Tiergartenstraße*
Vom Hauptbahnhof: Buslinie M 41 bis *Potsdamer Platz*,
weiter mit Buslinie 200 bis *Tiergartenstraße*
Vom Flughafen Tegel: Buslinien 109 oder X9 bis *Bahnhof Zoo*,
dann Buslinie 200 oder 100
Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

**Albert Camus und die
euromediterrane Identität**

Berlin, 20. Oktober 2008
Friedrich-Ebert-Stiftung



*„Le soleil méditerranéen est le
même pour tous les hommes“*

Albert Camus



Das Mittelmeer hat im Leben und Denken Albert Camus' stets eine zentrale Rolle gespielt. Der Absurdität der Welt setzte er eine vom Erleben des Mittelmeerraums geprägte anti-ideologische Ästhetik entgegen. Sein philosophisches, erzählerisches und dramatisches Werk sowie seine Weigerung, sich im algerischen Befreiungskrieg eindeutig auf eine Seite zu schlagen, lassen sich nur vor diesem Hintergrund verstehen.

Zeit lebens hat der Nobelpreisträger des Jahres 1957 an seinem Selbstbild als Algerienfranzose festgehalten. Ideologien, Fanatismus und grenzenloser Gewalt setzte er das Prinzip des Maßes entgegen. „*La pensée de midi*“ – „*mittelmeerisches Denken*“ nannte Camus dieses philosophische und zugleich politische Konzept in seinem berühmten Essay „*Der Mensch in der Revolte*“. Geistige und geographische Orientierung drücken sich darin ebenso aus wie die Vorstellung eines grenzüberschreitenden mediterranen Kulturraumes, in welchem sich unterschiedliche Traditionen auf kreative Weise mischen und Neues entstehen lassen.

1995, 35 Jahre nach Camus' Tod, wurde die Idee eines gemeinsamen euromediterranen Kultur- und Lebensraumes im Barcelona-Prozess aufgegriffen. Mit der in diesem Jahr geschaffenen Union für das Mittelmeer soll die euromediterrane Partnerschaft auf eine neue Stufe gehoben werden.

Welche Identifikationsmodelle lassen sich aus Camus' „mittelmeerischem Denken“ für die heutigen Zuwanderungsgesellschaften in Europa und die Menschen auf der südlichen Seite des Mittelmeeres ableiten? Welche Anknüpfungspunkte in den euromediterranen (Kultur-) Beziehungen bieten seine Biografie und sein Werk? Wie aktuell ist Camus' euromediterrane Identität in Zeiten islamistischer Bedrohung und europäischer Abschottung? Wie wird Camus heute in Algerien und Frankreich rezipiert? Hat sich an dem schwierigen Verhältnis Algeriens zu seinem berühmten Sohn über 50 Jahre nach dem Befreiungskrieg etwas geändert? Welche Impulse können Kulturbeziehungen der Union für das Mittelmeer geben?

Der deutsch-algerische Kulturverein YEDD und die Friedrich-Ebert-Stiftung laden dazu ein, diese Fragen mit der algerischen Schriftstellerin Maïssa Bey und Experten aus Algerien, Frankreich und Deutschland zu diskutieren. Im Anschluss wird eine Ausstellung mit Bildern der Künstlerin Bettina Heinen-Ayech eröffnet, die in der Galerie der Friedrich-Ebert-Stiftung bis 31. Oktober 2008 zu sehen sein wird.

18.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Dr. Ralf Melzer

Referat Naher / Mittlerer Osten und Nordafrika, Friedrich-Ebert-Stiftung

Christine Belakhdar

YEDD e.V.

18.15 Uhr **Musikalische Einstimmung**
Momo Djender

18.20 Uhr **Vortrag**
Woanders ist immer Exil

Maïssa Bey

Schriftstellerin

18.40 Uhr **Lesung**
Friedo Solter liest Albert Camus

19.00 Uhr **Podiumsdiskussion**
Identität und Kulturbeziehungen im euromediterranen Raum

Dr. Catherine Robert

Leiterin des Robert-Schuman-Instituts Bonn und Hochschulattachée der französischen Botschaft für NRW und Hessen

Heidrun Tempel

Beauftragte für den Dialog der Kulturen, Auswärtiges Amt

Prof. Mohamed Maougal

Universität Algier

Maïssa Bey

Schriftstellerin

Moderation:

Dr. Radouane Belakhdar, YEDD e.V.

20.00 Uhr **Fingerfood und Getränke**

20.30 Uhr **Vernissage**
Lebenstraum Algerien
Bilder von **Bettina Heinen-Ayech**

Christine Belakhdar

YEDD e.V.

im Gespräch mit
Bettina Heinen-Ayech

21.00 Uhr **Büffet**

21.30 Uhr **Musikalischer Ausklang**
Momo Djender



Maïssa Bey

Maïssa Bey, mit bürgerlichem Namen Samia Benameur, ist Schriftstellerin und ständige Mitarbeiterin der Zweimonatsschrift „Etoiles d'encre – Revue de femmes en Méditerranée“. Für ihre Romane und Erzählungen wurde die in einem kleinen Ort südlich von Algier geborene Autorin mit Literaturpreisen in Algerien, Frankreich und Deutschland ausgezeichnet. Ihr Theaterstück „Entendez-vous dans les montagnes“ wurde in Frankreich und Algerien mit großem Erfolg aufgeführt. Mit Albert Camus beschäftigt sich ihr 2004 erschienener Essay „L'ombre d'un homme qui marche au soleil“.

Bettina Heinen-Ayech: Tombes à Ghardaia

